

Wertschätzung statt Miesmacherei

Landauf, landab herrscht ein Klima kollektiven Klagens und allgemeiner depressiver Verstimmung. Auch in unserem Gesundheitswesen haben Negativmeldungen stets Konjunktur. Da macht sich fast verächtlich, wer positive Botschaften aussendet. Gewiss, wir stehen in der Patientenversorgung vor vielen Herausforderungen und auch Problemen. Das soll keineswegs schön geredet werden. Doch die Stärken unseres Gesundheitswesens, seine Entwicklungspotenziale und Innovationskräfte, verdienen mindestens genauso viel Beachtung. Diese Stärken gilt es herauszustellen.

Der Perspektivenwechsel in der politischen Wahrnehmung gibt uns Auftrieb: Dort ist endlich Schluss mit der Miesmacherei! Das Gesundheitswesen wird nicht mehr nur als Kostenfaktor gebrandmarkt, sondern vielmehr als ein wesentlicher Motor des wirtschaftlichen Aufschwungs gesehen. Gerade erst hat die Landesgesundheitskonferenz die Gesundheitswirtschaft als bedeutenden Standortfaktor für das Land NRW in den Blickpunkt gerückt. Mit Recht, denn das Gesundheitswesen schafft die so dringend benötigten Arbeitsplätze und ist eine „Jobmaschine“ ersten Ranges. Mehr als eine Million Menschen arbeiten in der Gesundheitswirtschaft unseres Bundeslandes. Hohe Versorgungsqualität und dynamische Wirtschaftskraft sind Pfunde, mit denen unser Gesundheitswesen wuchern kann.

Voraussetzung dafür ist die fachliche und persönliche Kompetenz unserer Ärztinnen und Ärzte, die täglich in Praxis und Krankenhaus unter Beweis gestellt wird. Unsere Leistungsfähigkeit und Einsatzbereitschaft sind „Ressourcen“, die immerzu angezapft, aber kaum bewusst wahrgenommen werden. Kehren wir diese Kompetenzen offensiver heraus. Halten wir sie den Miesmachern entgegen. Unsere ärztliche Kompetenz ist ein Stück gemeinsamer Identität von Praxis und Krankenhaus. Wir besitzen hier einen Wert, der gar nicht hoch genug veranschlagt werden kann. Ohne diese Kompetenz finge der Wirtschaftsmotor Gesundheitswesen schnell zu stottern an.

Wertschöpfung setzt aber Wertschätzung voraus. Wertschätzung bedeutet: Anerkennung unserer Kompetenz durch faire und verlässliche wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen für die Leistungsträger im Gesundheitswesen. Dann klappt es auch mit dem Aufschwung.



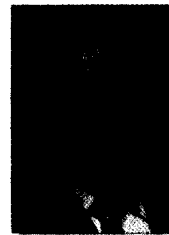
Prof. Dr. Ingo Flenker, Präsident der ÄKWL



Dr. Hans-Jürgen Thomas, Vizepräsident der ÄKWL



Dr. Ulrich Thamer, 1. Vorsitzender der KVWL



Dr. Wolfgang Axel Dryden, 2. Vorsitzender der KVWL

Interview

„Wir werden den Wettbewerb annehmen“ 7

Jubiläum

Ein halbes Jahrhundert KVWL 10

Vertreterversammlung

Abschied aus der VV 12

Kammerversammlung

Neue Gremien der Ärzteversorgung gewählt 14

Fortbildung

Neue Satzung regelt Fortbildung und Fortbildungszertifikat 16

Krankenhaus

20 bis 30 Minuten Dokumentationsaufwand pro DRG-Fall 18

Häusliche Gewalt

Den Kreislauf durchbrechen 19

Landesgesundheitskonferenz

Landesgesundheitskonferenz setzt auf Gesundheitswirtschaft 20

Dialog

AOK und Niedergelassene: Dialog ist das Ziel 21

Magazin

Informationen aktuell 4

Leserbriefe 21

Persönliches 23

Ankündigungen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und KVWL 25

Fortbildung in den Verwaltungsbezirken 65

Ankündigungen des Instituts für ärztliches Management 54

Bekanntmachungen der ÄKWL 55

Bekanntmachungen der KVWL 61

Impressum 64